



Frohe Ostern!

Brief zu Ostern 2020 von
Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Süd
und dem Evangelischen Kirchenkreis Krefeld-Viersen

Liebes Gemeindeglied!

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Mit diesem altkirchlichen Ostergruß grüße ich Sie herzlich. Und ich lade Sie ein, ihn auch in diesem Jahr auszutauschen. Statt in der Kirche eben zuhause, im Wohnzimmer, oder als Zuruf über den Gartenzaun oder auf die andere Straßenseite, per Telefon, WhatsApp oder E-Mail.



Oder zwischen Krankenbetten. Als Hoffnungszeichen: Ostern findet statt.

Auch wenn sonst alles ausfällt. Auch ohne Osterurlaub oder Ostereier suchen im Park oder Besuch der ganzen Familie und schön Essen gehen. Wir feiern auch in diesem Jahr, trotz des Virus, der unser Leben lahmlegt und bedroht. „Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todesrachen, trotz der Furcht dazu“ singen wir. (Evangelischen Gesangbuch 396) Ein bisschen ist es so, als ob wir innerlich und in unserem gesellschaftlichen Miteinander in diesem Jahr gefühlt am Karsamstag stehenbleiben. Zwischen dem Schrecken des Karfreitags und dem Aufatmen am Ostersonntag, der Erfahrung des Auferstehens. Grabesstille, das soziale Leben runtergefahren. Ein mulmiges Gefühl im Magen, aufgewühlt, unsicher, einsam und ängstlich, was noch kommt oder auch gefangen im blankem Entsetzen über die Not der Patienten und Helfenden in den Heimen und Krankenhäusern und die zunehmenden Todesfälle. Beunruhigt. Verzweifelt, was das alles für die eigene auch wirtschaftliche Existenz bedeutet. So, wie es da-mals den Freunden Jesu gegangen sein muss. So, als säßen wir mit der Osterkerze in der Hand in der dunklen Kirche und warteten vergeblich auf das Osterlicht. Ein Grauschleier über dem Licht des anbrechenden Frühlings.

Dennoch: Ostern findet statt! Wir feiern die Auferstehung wie jedes Jahr. Wir halten die Hoffnung wach: Gottes Liebe ist stärker ist als jede todbringende Macht. Sie wird am Ende siegen. Das Leben wird wieder hochgefahren. Das schenkt Mut und Hoffnung, bis sich für uns der Grauschleier wieder hebt und wir ins Leben zurückkehren.

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein. Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Halleluja! (Evangelisches Gesangbuch 99)

Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihre Barbara Schwahn, Superintendentin

Plötzlich ist da jemand. Keiner weiß, woher er gekommen ist. Und den sieht Maria und sieht ihn doch nicht. Maria sieht, aber erkennt nicht. Und dann stellt er diese Frage: „Frau, was weinst du?“ Und dann: „Wen suchst Du?“ Ja, wen suchst Du? Ist es nicht interessant, dass Jesus diese Fragen stellt? Nicht nur die eine, die nach dem Grund der Tränen fragt, sondern auch die viel tiefere Frage nach der Sehnsucht des Menschen.

„Wen suchst Du?“ Vielleicht fragt Gott auch uns heute immer wieder nach unserer Sehnsucht. Wen suchst Du? Was willst Du eigentlich wirklich? Was ist dir wichtig? Wen entbehrst Du? Welche Löcher stopfst Du mit Arbeit? Was brauchst Du wirklich zum Leben?

Maria hält den Unbekannten für den Gärtner, der das Leben zum Blühen bringen soll. Einer, der pflanzt und pflegt. Es ist fast so, als durchzöge diese Szene ein leises, feines göttliches Lächeln und Verwundern über den Menschen, der sieht und doch nicht sieht, der das Leben vor lauter Weinen nicht begreift. Ein göttliches Lächeln über Maria, die sich um den toten Jesus kümmern will und nicht sieht, dass er schon längst lebendig vor ihr steht. Ein göttliches Lächeln über uns, die wir so oft verzweifelt fragen: „Wo bist du, Gott?“ und dabei gar nicht merken, dass er ja immer schon da ist: neben uns, in uns, unter uns, an unserer Seite – uns zu halten und unsere Tränen zu sehen und dann zu trocknen.

Das ist kein selbstgefälliges göttliches Lächeln, kein allmächtiges Versteckspiel, kein schadenfrohes Lächeln. Es ist ein liebevolles, ein mitfühlendes göttliches Lächeln. Und ich stelle mir vor, dass Jesus lächelt, als er nichts weiter sagt als den Namen. „Maria“! Ganz leise – mehr gehaucht als gesagt. Maria, nur das, nur der Name.

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, sagt Gott, „du gehörst mir.“ In der Taufe habe ich meinen Namen auf deinen Namen gelegt und bin nie von dir gewichen – auch dann nicht, als du auf dem Friedhof geweint hast, auch dann nicht, als du vor Schmerzen geschrien hast, auch dann nicht, als du vor Einsamkeit geschluchzt hast, nicht einmal da, wo du in diesen Zeiten so verunsichert bist wie vielleicht noch nie in deinem Leben. Gott verspricht: nicht einmal in deinen letzten Atemzügen werde ich dich verlassen – du gehörst mir.

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde

Uns ist es wichtig, mit Ihnen verbunden zu bleiben!

Wir sind gerne für Sie da – rufen Sie uns an!

Pfarrerin Christine Grünhoff

☎ 0151 5050 7953

Pfarrer Marc-Albrecht Harms

☎ 02151 – 3624 947



Andachten für Sie zum Anhören am Telefon

unter den Telefonnummern **02151 - 1509 456** und **02151 – 1509 556**

Andachten zum Nachlesen und Ausdrucken im Internet

www.evangelischimsueden.de

Video Andachten zu Karfreitag und Ostern

Karfreitag, 10 Uhr: Prädikant Dietmar Krebbers und Vikarin Laura Bowinkelmann

Ostersonntag, 9 Uhr: Pfarrerinnen Christine Grünhoff und Katrin Fürhoff

Sie finden die Andachten maximal 72 Stunden lang unter:

www.evangelischimsueden.de

Herzliche Einladung zur Aktion „Kerze im Fenster“

Stellen Sie täglich um 19 Uhr eine Kerze als Licht der Hoffnung ans Fenster. Zum Klang der Glocken beten wir für unsere Familien, unsere Stadt, das Land und die Welt; jeder Haushalt für sich. Beim Vaterunser wissen wir uns verbunden und von Gott gehalten.

Gemeinsame Hilfsinitiative der Fischelner Kirchengemeinden & Vereine

Einkauf und Botengänge: ☎ 02151- 306 200 (Jugendzentrum Fischeln, Koordination). Hier wird Ihnen ein freundlicher Helfer vermittelt, der für Sie nach Absprache aktiv wird.

Wir grüßen Sie herzlich, Ihre Christine Grünhoff & Marc-Albrecht Harms